

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 9

Artikel: SRF kopiert weiter
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



len Fleiern (Anmerkung der Redaktion: gemeint sind damit die «Freier») die Eiskübel-Helmschutzhülle, weil Eiswasser bei Männern das Gegenteil von dem heisst, was wir für die Ausübung unseiner ehelichen Tätigkeit brauchen.» Die Prostituierten bieten allerdings als Alternative das Baden der Genitalien in lauwarmem Wasser an. Der Aufpreis für diesen Service fliesst in den Fonds ALS-betroffener Prostituierten. Das neue Angebot der Altstetter Sex-Boxen wird gemäss Lola auf Fleiern verbreitet (gemeint sind: «Flyer»).

Locarno ohne Polanski

Was? Die noch grössere Meldung, als dass Roman Polanski ans Filmfestival Locarno kommt, war die, dass er nicht kommt. Auf der Piazza hätte Romans neues Baby vorgestellt werden sollen, und während schon zum Tanz der Fördergelder-Vampire aufgespielt wurde, bliesen konservative Politiker zum Sturm gegen den Mann, gegen den in den USA ein Haftbefehl vorliegt. Die Schweiz bekommt Übung darin, den Regisseur zu brüskieren. Nachdem man ihn am Flughafen Kloten verhaftete, in Winterthur einbüchtete, in Gstaad unter Hausarrest

stellte, wurde er nun in Locarno diskreditiert. Fast als schreibe ein Ghostwriter seine Schweizer Zurückweisungen. Natürlich waren die Festivalverantwortlichen frantisch, als Polanski dann seine Zusage aus Ekel vor dem Skandal selbst zurückzog. Vergiss es, Roman. Das ist nicht Chinatown, sondern nur Locarno.

SRF kopiert weiter

Das Schweizer Fernsehen übernimmt einmal mehr eine bereits erprobte Idee aus dem Ausland. Nach «Wer wird Millionär?» und zahlreichen anderen kopierten TV-Konzepten hat die Leitung am Leutschenbach nun offenbar vor, das auf RTL populäre «Adam und Eva»-Sendekonzept zu klonen. «Wir klären tatsächlich derzeit ab, ob unsere Tagesschau-Moderatorinnen und -Mo-

deratoren nackt vor die Kamera treten sollen», erklärte die SRF-Sprecherin auf Anfrage. «Unser Spätauftrag zwingt uns bekanntlich zu Einschränkungen, und damit liesse sich das gesamte Kleideretat einsparen.» Wenn eine Mehrheit des Publikums Nacktheit auf dem Bildschirm (oder dem Flatscreen) verlange, sei es für den Service public Pflicht, sich dem neuen Breiten-geschmack anzubiedern, sagte die Sprecherin weiter. Wie Insider der Leutschenbach-Kantine wissen wollen, lauern besonders extravertierte Tagesschau-Sprecher schon lange auf die Chance, endlich mal füllblut aufzutreten, um zu beweisen, dass sie eben nicht nur lebendige Kleiderständer seien – die Texte aufsagen – sondern über grössere Talente verfügen. Dass gerade die «Tagesschau», das Flaggschiff der SRG, textilfrei werden soll, hat seinen Grund: Die Informationssendung schreibt sich auf die Fahne, ausschliesslich nackte Tatsachen zu vermelden.

Zusammengestellt von
ROLAND SCHÄFLI

